

*Ein
bewundernswertes
Gemeinschafts-*



Klagt mit!

Am 12. November
helft mit Eurer Stimme Adolf Hitler ein
neues Deutschland aufbauen, ein Reich des
Friedens, der Ehre, der Arbeit!

Die kommende Generation klagt an!

Was wissen die Kommenden, die Kinder, von Bevölkerungspolitik, von Geburtenchwund, vom Sterben des deutschen Volkes?

Heute wissen sie noch nichts. Aber laßt die Jugend unserer Tage heranwachsen, laßt sie sehend und wissend werden. Dann werdet ihr's erleben, ihr, die ihr heute Verantwortung tragt für das Schicksal des deutschen Volkes, daß diese Kinder euch verfluchen und verdammen werden.

Im Jahre 1910 lebten im Deutschen Reich 5 Millionen Menschen, die das Alter von 60 Jahren überschritten hatten. Heute sind es schon etwa $\frac{1}{2}$ mehr. 1990 müssen es über 11 Millionen sein. Wenn der Geburtenrückgang wie bisher anhält, wird aber dann das Deutsche Reich nur noch 45 Millionen Einwohner haben. Darunter werden nur noch 8 Millionen Kinder sein.

Diese Zahlen bedeuten, daß eine bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit emporgeschraubte Anforderung an die jüngeren und arbeitsfähigen Jahrgänge gestellt werden wird. Diese werden die Sozial-Beiträge für die übermäßig große Zahl alter und arbeitsunfähiger Volksgenossen aufbringen müssen. Eine solche Belastung würde es wiederum mit sich bringen, daß diese leistungsfähigsten und erbbiologisch wertvollsten Teile des Volkes überhaupt nicht mehr an eigene Familiengründung denken könnten. Damit wäre dann endgültig der Tod des Volkes besiegelt.

Ihr alle, auch du, Mann, auch du, Frau, ihr alle tragt mit an der Verantwortung für das kommende Geschlecht, das niederbrechen muß unter der untragbaren Last künftiger Zeiten. Denn ihr werdet einst die sein, die als vergreiftes und überaltertes Volk auf diese viel zu kleine Schar arbeitsfähiger junger Menschen die ganze gewaltige Bürde der sozialen Lasten abwälzen. Ihr alle, die ihr heute Vater und Mutter von einem Kind oder zwei Kindern seid, ihr alle, die ihr keine Kinder habt, ihr tragt die schwerste Verantwortung! Der Führer und die Regierung haben es euch eindringlich genug gesagt, daß die erbbiologischen Fragen der Gegenwart die Schicksalsfragen der Zukunft sind.

Wenn ihr heute versagt, dann werden künftige Generationen mit verächtlichem Lächeln rückschauend sagen: „In der Generation, die Adolf Hitler empor- und herausriß aus dem Sumpf des Vergangenen, war das Alte faul und morsch, nur die Jugend hat ihn verstanden, war seiner wert.“

Wenn ihr aber alle aus freiem Entschluß und mit ganzem vollen Herzen euch aufrafft und die große Wandlung vollzieht, wenn ihr die Zeichen der Zeit versteht und das deutsche Volk zurückreißt von dem abschüssigen Weg des biologischen Selbstmordes, dann wird noch in Jahrhunderten und Jahrtausenden die Weltgeschichte davon erfüllt sein: das deutsche Volk hat sich als erstes und einzigstes von dem Abgrund des Unterganges gerettet. Das alte Griechenland und das alte Rom und manches andere Volk sind dahingeschwunden, sobald in ihm der Geburtenrückgang einsetzte. Das Deutschland Adolfs Hitlers aber wird leben! Wenn ihr diese Aufgabe, die das Schicksal euch auferlegt, meistert und bezwingt, dann werden kommende Generationen nicht anklagen, dann werden sie euch segnen und bewundern.

Adolf Hitler am 1. September 1933 auf dem Reichsparteitag der N. S. D. A. P. in Nürnberg:
„... so wie erst im Laufe einer langen Entwicklung dem Menschen der Zusammenhang zwischen Zeugung und Geburt klar wurde, so beginnt heute erst der Menschheit die Bedeutung der Gesetze der Rasse und ihrer Vererbung aufzudämmern. Diese klare Erkenntnis und ihre bewußte Berücksichtigung wird der kommenden Entwicklung einst als Grundlage dienen.“

Vor Jahrhunderten wußten nur wenige Gelehrte und Forscher von den naturgegebenen Zusammenhängen, die die Geburt eines Tieres oder eines Menschen betreffen. Wüster Aberglaube und phantastische Irrlehren beherrschten die Gemüter der großen Massen. Es bedurfte langer Entwicklung, geistiger Schulung und volkstümlicher Aufklärung bis die Stufe erreicht wurde, die heute jedem selbstverständlich erscheint: ohne mythische Vorstellungen, ohne geheimnisvolle Vermutungen kennen wir heute die Gesetze der Befruchtung, der Reifung und Gestaltung neuen Lebens; wenn wir uns auch nicht anmaßen dürfen, das letzte Geheimnis göttlicher Schöpferkraft je ergründen zu wollen.

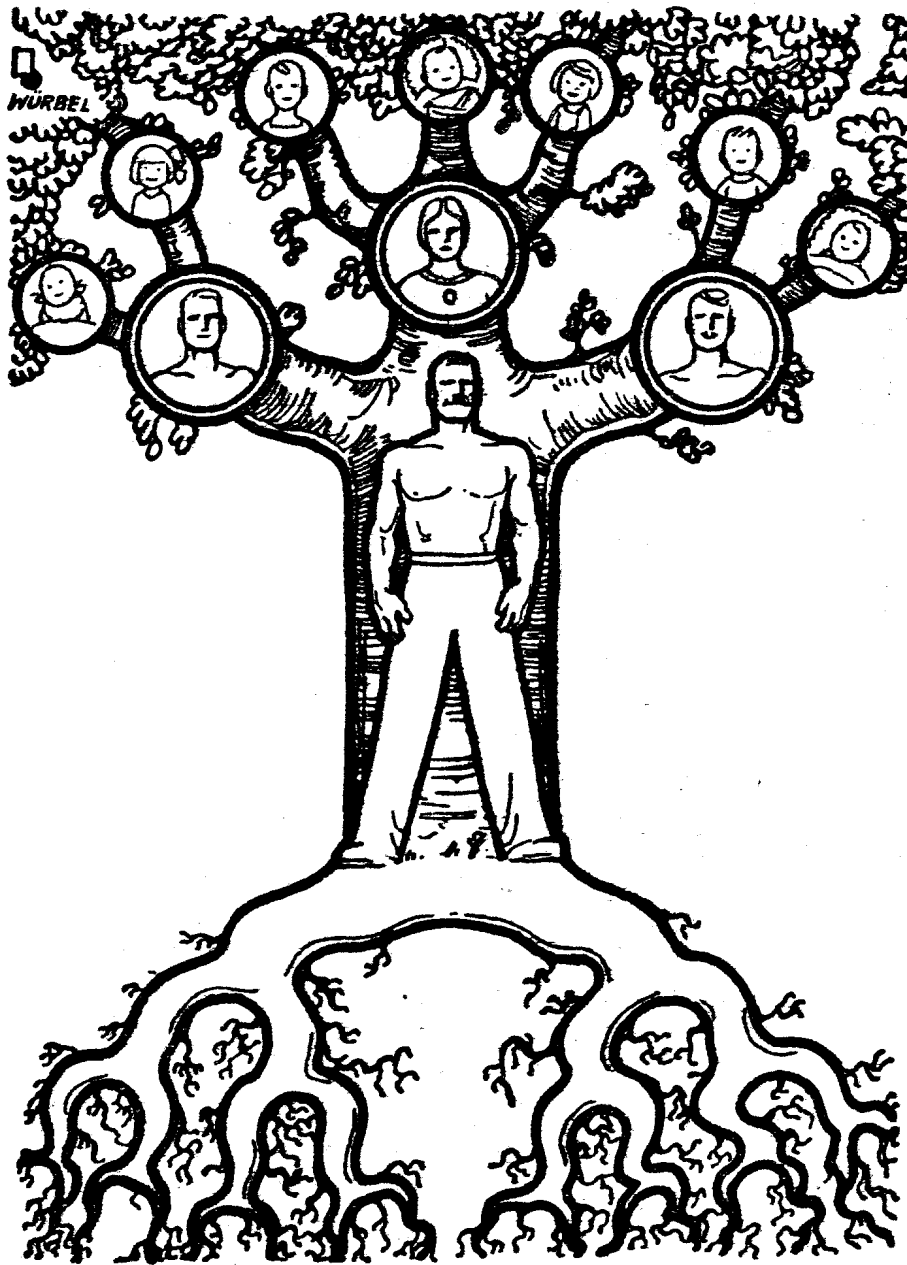
Das Wissen vom Werden und Sterben des Menschen, des Einzel-individuums, ist somit heute Allgemeingut. Das Wissen vom Leben und Sterben der Völker besitzen erst wenige.

Dieses Wissen von den Fragen der Rasse und ihrer Vererbung, auch das Wissen von den Aufgaben staatsmännisch kluger Bevölkerungspolitik muß aber heute für jeden Deutschen zur Selbstverständlichkeit werden. Er muß begreifen, daß Bevölkerungspolitik die größte und bedeutsamste Zukunfts- und Schicksalsfrage des deutschen Volkes ist. Nur aus diesem Begreifen heraus kann er die Maßnahmen, die Verordnungen und die Gesetze verstehen, durch die der Volkskanzler Adolf Hitler das Leben der deutschen Nation in Zukunft bestimmen wird.

Dem Ziel, ein erstes Verstehen für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege wachzurufen, diente die erste Aufklärungsschrift „Mütter kämpfen für eure Kinder“, die zu Millionen von Volksgenossen erstmalig erschreckendes Aufmerken trug. Durch jene erste Broschüre wurden viele Fragen wach. Denn ihr Inhalt widersprach in vielem all den gewohnten, seit Jahrzehnten gezüchteten eigensüchtigen Bestrebungen, die bisher einziges Leitmotiv im Leben der meisten Volksgenossen waren. Und diese plötzliche Erkenntnis, daß in Zukunft nicht mehr das Wohl und Wehe des einzelnen, sondern das Leben und Gedeihen der Gesamtheit eine Rolle spielen wird, diese für manche bittere Erkenntnis ruft selbstverständlich Widerstände wach, bewirkt innere Hemmungen.

Es werden Opfer gefordert. Unter früheren Regierungen lebte es sich bequemer. Da wurde aus Angst vor der nächsten Wahl amtlich nichts gefördert oder propagiert, was Widersprüche wachrufen, was Interessen des einzelnen oder ganzer Berufskreise oder -stände, ganzer Bevölkerungsschichten verletzen konnte. Das Führerprinzip des Nationalsozialismus stellt die Zukunft des Volkes über Augenblickserfolge, über Beliebtheit und Popularität. Darum wird Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, wie sie der Nationalsozialismus wünscht und fordert, der Leitgedanke unseres zukünftigen Staatslebens sein und bleiben, auch wenn zum Wohl der Gesamtheit manches Einzelschicksal daran zerbricht.

Die nationalsozialistische Regierung lebt und regiert aber aus dem Volke heraus, in dem Volke und mit dem Volke. Darum werden nicht Gesetze gemacht und ohne Föhlung mit dem Verständnis des Staatsbürgers diktatorisch verkündet. Adolf Hitler warb in seinen großen Reden auf dem Nürnberger Parteitag um das Begreifen seiner mentalen, in aller Weltgeschichte bisher einzig dastehenden erbbiolo-



Durch dich fließt der Strom des Blutes aus Generationen vor dir, in Generationen nach dir!

gischen Gedanken bei denen, die ihm am nächsten stehen. Die bevölkerungspolitische Aufklärungsaktion des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wirbt mit dieser Schrift, mit der vorangegangenen und der folgenden um das Verständnis all der vielen Millionen Deutscher, die mitarbeiten, mitdenken und mitfühlen müssen an jenem weiten, in zukünftige Generationen weisenden Gedankenflug unseres Führers.

Stimmen aus dem Volke:

Frau Gertha H., Berlin W., schreibt:

„... Die lebende Generation hat bisher in ihrem bitteren Daseinstampf nichts weiter gebracht als Opfer und immer wieder Opfer, und immer noch gehört den Lebenden die Welt; es kann ihr gleich sein, ob in 300 Jahren ein Edelgeschlecht auf der Welt ist oder nicht ...“

Frau Margot B., Altona, schreibt:

„... Die Frauen, die verständig genug sind, nicht zur Vergrößerung des Elends beizutragen oder die die Ehe als „Amüsierehe“ einrichten, werden sich nicht verlocken lassen, ihr Leben zu beschränken und Schmerzen, Entbehrungen, Ärger und Sorgen auf sich zu nehmen ...“

In diesen beiden Äußerungen aus der Unterwelt selbstfüchtigen Erblebens, die auf einen Artikel über die Bekämpfung des Geburtenrückganges bei dem Verfasser einliefen, offenbart sich die Sinnesart, gegen die der Kampf um erbbiologisches Denken im deutschen Volke geführt werden muß. Es gilt, den Sinn zu wecken für den Begriff Volk wie ihn der Nationalsozialismus versteht:

„Der Mensch ist nur ein Glied in der Kette des Lebens und ein Tröpfchen im großen Strom des Blutes seiner Rasse, der aus einer unendlichen Vergangenheit hinter uns in eine unendliche Zukunft vor uns fließt und uns damit die Verantwortung vor Jahrtausenden auflegt. Deshalb ist es eine im tiefsten sittliche Forderung, daß jeder einzelne für die Weitergabe seines Blutes besorgt, denn nur dadurch erfüllt er seine Pflicht gegenüber der Vergangenheit wie der Zukunft der Nation ...“

Es gilt, nach langen Jahren und Jahrzehnten einer liberalen Weltanschauung grundlegend Wandel zu schaffen in der seelischen und geistigen Einstellung jedes einzelnen. Bisher galt das Glück und Wohlergehen des einzelnen, ganz gleich ob er hochwertig oder minderwertig war, als oberstes Ziel der Staatsführung und der Gesetzgebung. Jetzt wird unter Opfern für den einzelnen das einzig herrschende Vorrecht des gesamten Volkes proklamiert, des Volkes, das aus Jahrtausenden kommt und in Jahrtausenden weiterlebt.

Nun kann man billigerweise nicht verlangen, daß jedermann sofort begreift, worum es geht. Es wird einer gewaltigen Erziehungsarbeit bedürfen, die, erst allmählich durchdringend, schließlich das ganze Volk erfasst. Es wird vielleicht nötig sein, auf manche Teile der älteren und alten Generation von vornherein zu verzichten. In welchem Geist würden auch Kinder heranwachsen, bei deren Müttern heute noch Anschauungen herrschen, wie sie in den oben wiedergegebenen Zeilen sich spiegeln.

Solche Erziehung und Schulung wird Jahre und Jahrzehnte benötigen. Von der Spitze her muß Wissen und Verstehen, Begreifen und Erfassen durchströmen, bis der letzte Mann im fernsten Glied durchdrungen ist von der Heilslehre neuer deutscher Wertungen. Wenn wieder die wahre Familie, der gesunde Vater mit seiner gesunden Frau und mit einer Schar gesunder Kinder die Kernzelle alles völkischen, staatlichen und sozialen Lebens der Nation geworden ist, dann wird in künftigen Zeiten auch dem einzelnen klar werden, daß unendlich viel mehr unwägbaren Glückes auch für ihn vorhanden ist, viel mehr, als selbstfüchtiges Streben nach Vergänglichem je bieten und gewähren konnte.

„... Was den dazu nicht Geborenen an innerem Verständnis fehlt, was sie in Herz und Seele nie zu erfassen vermögen, das muß durch bewußte Erziehung sie zum mindesten in scheuen Respekt versetzen . . .“

(Adolf Hitler in Nürnberg am 1. September 1933.)

Auch bei solchen, die grundsätzlich guten Willens sind, spielt der falsche Gedanke eine große Rolle, daß Bevölkerungspolitik und Rassenpflege ein unmöglicher Luxus für ein verarmtes Volk in schwerster Wirtschaftskrisis seien. Sie denken: Millionen Volksgenossen sind arbeitslos, auch auf vielen anderen lastet drückende Not. Wenn wir noch mehr Kinder in die Welt setzen, verschlimmern wir das Elend!

Diese anscheinend so überzeugenden Einwendungen sind leicht zu widerlegen. Zunächst einmal rein geschichtlich gesehen. Der Geburtenrückgang begann um die Jahrhundertwende, also zu einer Zeit höchster wirtschaftlicher Blüte. Die inneren Gründe seiner Ausbreitung von den höchsten und besitzendsten Schichten des Volkes über den Mittelstand bis in die Arbeiter- und Bauernkreise hinein sind in der ersten Schrift „Mütter kämpfen für eure Kinder“ ausführlich beschrieben. Schon die historische Tatsache des in fast allen europäischen Ländern gleichzeitig einsetzenden Geburtenrückganges beweist, daß materielle und wirtschaftliche Gründe nicht ausschlaggebend waren.

Nun wird man einwenden, daß inzwischen die Not so gestiegen ist, daß heutzutage zweifellos rein wirtschaftliche Gründe maßgebend seien. Auch das ist ein Trugschluß, wie das Beispiel reicher, von der Wirtschaftskrise kaum beeinflusster Länder beweist. In Schweden z. B. liegen die Löhne auf etwa doppelter Höhe der Vorkriegszeit. Trotzdem ist Schweden in seiner Geburtenzahl ununterbrochen und unaufhaltsam so weit abgesunken, daß es als einziges Land noch unter Deutschland steht. Ebenso ist in Frankreich von einer Not keine Rede. In diesem Land, in dem sich das Gold fast der ganzen Welt anhäuft, das mit deutschen Reparationen überschwemmt wurde und das sich einen Rüstungsluxus leisten kann wie sonst kein Staat der Welt, in diesem reichen Lande mit weit überwiegender Bauernbevölkerung ist trotzdem der Geburtenrückgang seit Jahrzehnten unentwegt weiter vorgeschritten. Es müssen also doch wohl andere Gründe sein, die den Geburtenrückgang verschulden.

Es ist eben die seelische Verfassung eines Volkes, die ihm Lebenswillen gibt oder erhält. Es ist seelisches Versagen einer Volksgemeinschaft, wenn sie sich selbst zum Tode verurteilt und ausstirbt. Einst gab es in deutschen Landen jenen himmelstürmenden, aufwärtsweisenden idealen Schwung, in jenen Jahrzehnten von den Freiheitskriegen bis zu den Kämpfen um die Einheit des Reiches und dann unter der Führung eines Genies wie Bismarck. Diese wildbewegte Zeit war die Epoche einer geradezu fabelhaften Volksvermehrung. Dann kam die satte, entartete Zeit der Jahrhundertwende, ohne Ideale, ohne

Du bist jung und wünschst dir Kind und Ehe? — Ich aber frage dich, bist du ein Mensch, der ein Kind sich wünschen darf? Ehe, so heiß ich den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen. Ehrfurcht voreinander, vor dem Wollenden eines solchen Willens heiße ich Ehe! — Über dich hinaus sollst du bauen! Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf! Dazu helfe dir der Garten der Ehe!
Friedrich Nietzsche.

Glauben, zerrissen, zermüht und entwurzelt. Und mit ihr setzte der Geburtenrückgang ein. Es folgten Krieg und Niederlage. Und im Nachkriegsdeutschland versank nun alles in kleinlich-materialistischem Pessimismus, in widerlicher Angst um das bißchen Lebensunterhalt, in taumelnder Sucht nach äußerlichsten Vergnügungen. Es fehlte völkisches Hoffen und Streben, nationaler Stolz und deutsche Würde. Ein geknechtetes Volk, das sich seinen Peinigern beugt, kann keinen Willen zur Selbstbehauptung und zur Fortpflanzung seiner Art aufbringen.

Auch in Schweden sehen wir das Versagen der bäuerlichen Schicht in der Knechtung durch marxistische Parlamentsregierungen und ihre Industrialisierungsbestrebungen begründet. Der schwedische Bauer führt ein gedrücktes Dasein ohne Zukunftshoffnung, darum kann er sich nicht aufraffen, Kinder zu zeugen, die unter gleichem Druck weiterleben müssen trotz äußerlich auskömmlicher Lebensverhältnisse. In Frankreich schließlich ist das Ideal des fünfzigjährigen Rentners das alles beherrschende Ziel des Städters und des Bauern. Satte Bequemlichkeit, gleichgültige Trägheit läßt dieses fruchtbarste Land Europas teilweise brachliegen, überantwortet es landfremden Elementen.

Auch in unserm deutschen Volk, auch in der heute lebenden Generation der zeugungsfähigen Männer und Frauen werden wir nicht alle mitreißen können in die elementare Gewalt der nationalen Erhebung. Viele werden innerlich nie wahrhaft Anschluß finden, selbst wenn sie äußerlich „gleichgeschaltet“ sind. Das sind die, von denen Adolf Hitler meint, daß sie nicht „dazu geboren“ seien, daß ihnen das „innere Verständnis“ fehlt, das sind die, von denen der Führer verlangt, man müsse ihnen durch bewußte Erziehung beibringen, was sie mit Herz und Seele nie zu erfassen vermögen.

Nationalsozialisten! Allen diesen Volksgenossen haltet die Zahlen, die Beweise und Belege dieser Schrift entgegen, wenn sie gegen die bevölkerungspolitische Aufklärung, gegen die erbbiologische Gesetzgebung der Regierung ihre kleinlichen, selbstsüchtigen und kurzsichtigen Gegengründe anführen. Dann wird es der „scheue Respekt“, den der Reichskanzler von diesen Außenseitern fordert, in Zukunft unmöglich machen, daß jemals noch ein deutscher Mann, eine deutsche Frau Worte, wie die vorhin aus einigen Briefen mitgeteilten, schreiben oder sprechen darf. Jeder Deutsche muß heute die Haltlosigkeit dieser gebräuchlichsten Widersprüche gegen das bevölkerungspolitische Programm kennen!

An einigen Beispielen wird im folgenden gezeigt werden, wie tief die verheerenden liberalistischen und marxistischen Anschauungen durchgedrungen waren. Aus solchem Erkennen heraus wird erst die richtige und heute allein mögliche Einstellung zu den überindividuellen völkischen und nationalen Aufgaben gewonnen, die jedem von uns als dienendem Glied der Gesamtheit zukommen.

Ein bewußter, wohlüberlegter Schlag gegen deutsches Familienrecht und Rassegefühl war das Gesetz vom 11. Juni 1920. Aus allen Registern mußten die Angaben über die Religionszugehörigkeit verschwinden, aus den Heirats- und Sterberegistern auch die Namen der Eltern! Man wollte damit nicht nur die Abstammung des einzelnen jeder Möglichkeit einer Nachforschung entziehen, man wollte vor allem den Sinn für Sippe und Herkunft im deutschen Volke ausrotten.

Jedes Volk hat die Rechtsprechung, die es verdient.

Ein trauriges Zeichen der vergangenen Zeit, kennzeichnend für die Verwirrung aller Anschauungen und Begriffe von Ehre, Anstand, Rechtlichkeit und Sauberkeit, waren die vor der nationalen Revolution üblichen, im Übermaß an minderwertigste und gefährlichste Verbrecher verschenkten Freisprüche, Bewährungsfristen, Amnestien, Strafausschübe und Straferlasse sowie Beurlaubungen aus der Strafanstalt. Ein erschütterndes Dokument für den Verfall der Sitten ist in der „Juristischen Zeitschrift“ Nr. 43 vom Jahre 1929 niedergelegt. (Zitiert nach Dr. Roderich v. Ungern-Sternberg „Die Ursachen des Geburtenrückganges im europäischen Kulturkreis“.) Es handelt sich um einen Verstoß gegen den § 184 des St.G.B. (Anpreisung empfängnisverhütender Mittel). Nicht die Tatsache des Freispruches, sondern einige Stellen der Urteilsbegründung charakterisieren den moralischen Niedergang jener Zeit.

„... Die geschlechtliche Betätigung wird als ein sachlich zu wertendes körperliches Bedürfnis angesehen und aus dem Kreis moralisch zu bewertender Handlungen herausgenommen.“

„... Weitesten Kreisen gilt es heute als unsittlich, Kinder in die Welt zu setzen ...“

„... Die Gleichberechtigung der Frau hat zu einer Betonung des Gedankens geführt, daß ebensowohl die unverheiratete, wie die verheiratete Frau selbst zu bestimmen hat, wie oft sie gebären will ...“

Dr. Gotthold Mühlner bemerkt in seiner Schrift „Land ohne Kinder — Land ohne Zukunft!“ Verlag Mittler & Sohn, Berlin. hierzu:

„Jeder Satz der Urteilsbegründung ist eine Offenbarung, die mit blitzartiger Deutlichkeit den Weg beleuchtet, den wir in den vergangenen Jahren gegangen sind. Wenn es allgemein „Sitte“ geworden wäre, intimste Handlungen auf öffentlichen Plätzen vorzunehmen, dann würden die betreffenden Richter vom Landgericht Chemnitz des Jahres 1929 wahrscheinlich auch das für „sachlich maßgebend“ und daher ausschlaggebend bezeichnet haben.“

Was müssen doch unsere Mütter und Väter mit ihren vielen Kindern für eine unsittliche Gesellschaft gewesen sein.“

Die auf der fünften Seite zitierten Brieffstücke degenerierter moderner Frauen sind nur aus einer Geistesverfassung, wie sie auch diesem Gerichtsurteil entspricht, erklärbar. — Das neue Deutschland unter Adolf Hitlers Führung hat freilich aufgeräumt mit derartigen Begriffen und Wertungen, die dem gesunden und normalen Empfinden eines deutschen Menschen von Grund auf widerstreben und widersprechen. So wie heute wieder der Mörder, nicht der Ermordete als schuldig gilt, wie heute wieder den Räuber, den Dieb und den Betrüger die ganze draconische Strenge des gerechten Gesetzes zum Schutze der ehrbaren und arbeitsamen Staatsbürger trifft, so wird auch im nationalsozialistischen Staat jetzt und in Zukunft Recht und Gesetz sich schützend vor die Ehre der Familie, der Frau und der Mutter stellen. Diese Rückführung unserer Rechtsgrundsätze auf das gesunde Empfinden des normalen Deutschen wird auch den heute noch vorhandenen Resten der individuell sich auslebenden, auf das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper pochenden, freier Liebe und Kameradschaftsehe juneigenden Zeitgenossen ein Ende bereiten.

Deutsche Reichsverfassung

Artikel 119 Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und der Erhaltung und Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutze der Verfassung. Sie beruht auf der Gleichberechtigung der beiden Geschlechter.

Die Keinerhaltung, Befundung und soziale Förderung der Familie ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Kinderreiche Familien haben Anspruch auf ausgleichende Fürsorge.

Die Mutterschaft hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge des Staates.

Auch die Weimarer Verfassung sah also in hochtrabenden, tönenden Worten die Bevorrechtung der Familie vor.

Wie sehr diese Bestimmung der Reichsverfassung aber nur ein Fetzen Papier war, dem durch keine befreiende Tat Geltung und Wirkung verschafft wurde, erhellt am deutlichsten das folgende Dokument. Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands schrieb bei Beginn der bevölkerungspolitischen Aufklärungsaktion an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda:

„... Der im Jahre 1919 gegründete Reichsbund der Kinderreichen, der die erbgesunden und geordneten Familien vertritt, hat seit der Gründung bei 21 Regierungen die Bevorrechtung der Kinderreichen zu erreichen versucht. Der Erfolg blieb aus, weil diese Regierungen dem ideellen Streben des Bundes im staatserhaltenden, bevölkerungspolitischen Sinne kein Verständnis, das Taten folgen ließ, entgegenbringen konnten.

Schlagartig änderte sich diese Einstellung mit dem Tage der nationalen Erhebung. Ein Aufatmen geht durch die Reihen der Kinderreichen. Der Reichsbund der Kinderreichen wurde dem Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst eingegliedert und wird zur tatkräftigen Mitarbeit auf allen Gebieten der Bevölkerungspolitik, sowie zur Überwachung der praktischen Auswirkung der Bestimmungen für kinderreiche Familien auf deren Lebenshaltung herangezogen ...“

Eine ganz einfache Rechnung.

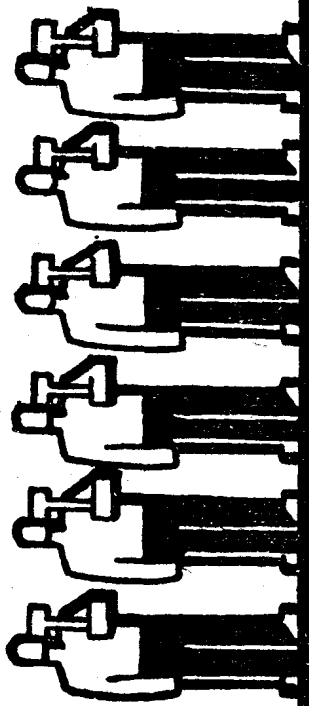
„Wir wollen keine Kinder, denn wir wollen das Elend in Deutschland nicht noch weiter vergrößern.“

Die Sinnesart, aus der solch ein manchmal ehrlich gemeinter Stoßseufzer kommt, geht von ganz falschen Berechnungen und Überlegungen aus. — Hier können nicht große volkswirtschaftliche Abhandlungen geboten werden. Wer sich genauer orientieren will, lese die schon erwähnte Schrift „Land ohne Kinder — Land ohne Zukunft“. Hier soll nur eine ganz einfache, jedermann einleuchtende Berechnung in groben Zügen aufgestellt werden:

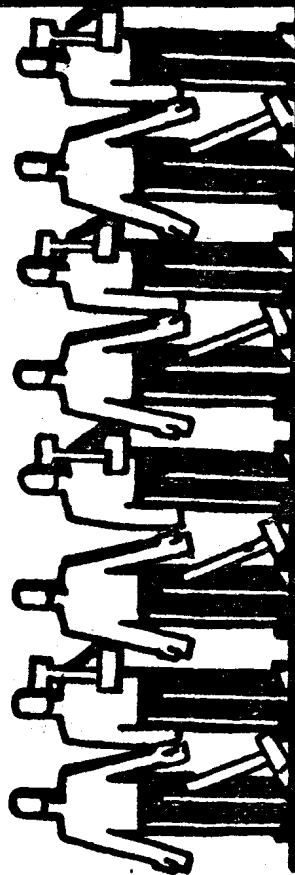
Stellt euch vor, von rund 60 Millionen Deutschen seien früher rund 30 Millionen Menschen arbeitende und schaffende Volksgenossen gewesen, die mit ihrer Hände und ihres Kopfes Arbeit die Bedürfnisse des ganzen Volkes deckten. Die übrigen 30 Millionen waren als nicht arbeitende Ehefrauen, als Kinder und als Alte und Greise nur konsumierende, nur verbrauchende Teile des Volkes. In der Nachkriegszeit verschob sich die Zahl dieser nur verbrauchenden Bevölkerungsteile gewaltig. Wir hatten ja um 1900 bis 1910 jährlich etwa 2 Millionen Geburten, heute haben wir nur noch etwa 980 000. In allen diesen Jahren sind also viele Millionen Kinder, d. h. nur auf Verbrauch eingestellte Säuglinge, Schüler und Schülerinnen nicht hinzugekommen. Andererseits hat sich in den letzten Jahrzehnten die durchschnittliche Lebensdauer der Deutschen so gehoben, daß wir eine im Vergleich zu früheren Zeiten übermäßig große Zahl von alten und ganz alten Leuten haben. Auch ist, der Not der Zeit gehorchend, eine große Zahl älterer Menschen länger im Beruf, und zahllose Frauen sind berufstätig, die unter früheren Verhältnissen nur Hausfrauen und Mütter gewesen wären.

So mußte sich das Verhältnis von arbeitenden und verbrauchenden Volksgenossen innerhalb des Deutschen Reiches gewaltig verschieben. Rechnen wir einmal ganz grob, daß jetzt von 60 Millionen Deutschen 40 Millionen produktiv arbeiten, dagegen wegen des Kindermangels nur 20 Millionen Menschen allein verbrauchend und nichtproduzierend sind, so ergibt sich mit klarer Deutlichkeit, daß ein riesenhaftes Überangebot an Arbeitsleistung da ist und eine viel zu geringe Zahl derer, die die Ergebnisse dieser Arbeit verbrauchen können.

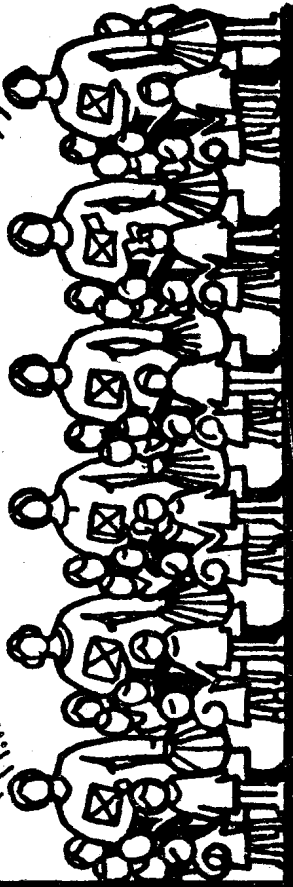
Rechnen wir nur ganz grob, daß in den letzten 15 Jahren je 1 Million Geburten ausgefallen sind, so ergibt das den Grund dafür, daß Tausende und aber Tausende deutscher Schuster und Schneider, Fabrikarbeiter und Landwirte, Lehrer und Buchdrucker, Hebammen und Ärzte, Spielwarenfabrikanten und Heimarbeiter keinen Absatz oder keine Beschäftigung hatten. **Die Kinderarmut hat also die Arbeitslosigkeit mitverschuldet!** Zumal bei sinkendem Export infolge der Weltwirtschaftskrise mußte sich dieser Ausfall im Konsum des eigenen Landes verheerend bemerkbar machen. Hunderte von Millionen wurden Jahr um Jahr sinn- und zwecklos verausgabt für Arbeitslosenunterstützung, für Wohlfahrtspflege und Fürsorge, für alle die durch den Geburtenrückgang arbeitslos gewordenen Volksgenossen. Die Gesamtheit aller Steuerzahler mußte diese Summen, meist durch indirekte Steuern, aufbringen. Am wenigsten getroffen wurden diejenigen, die die eigentliche Schuld trugen: die Ledigen und die verheirateten Kinderlosen, die im Verhältnis zu gleichgestellten, gleichbesoldeten oder gleichverdienenden Mitbürgern des gleichen Standes oder des gleichen Berufs, die Kinder hatten, einen für ein verarmtes Volk unerhört übertriebenen Luxus sich gestatten konnten.



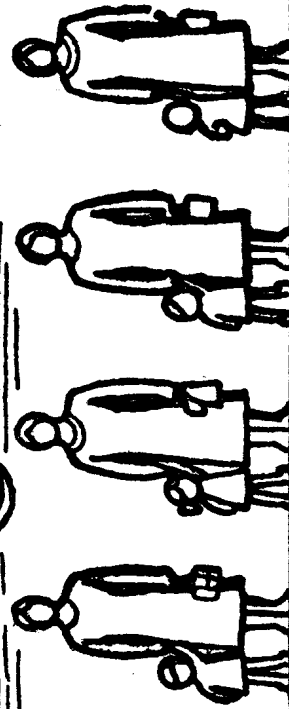
30 Millionen
Schaffende



40 Millionen
Schaffende

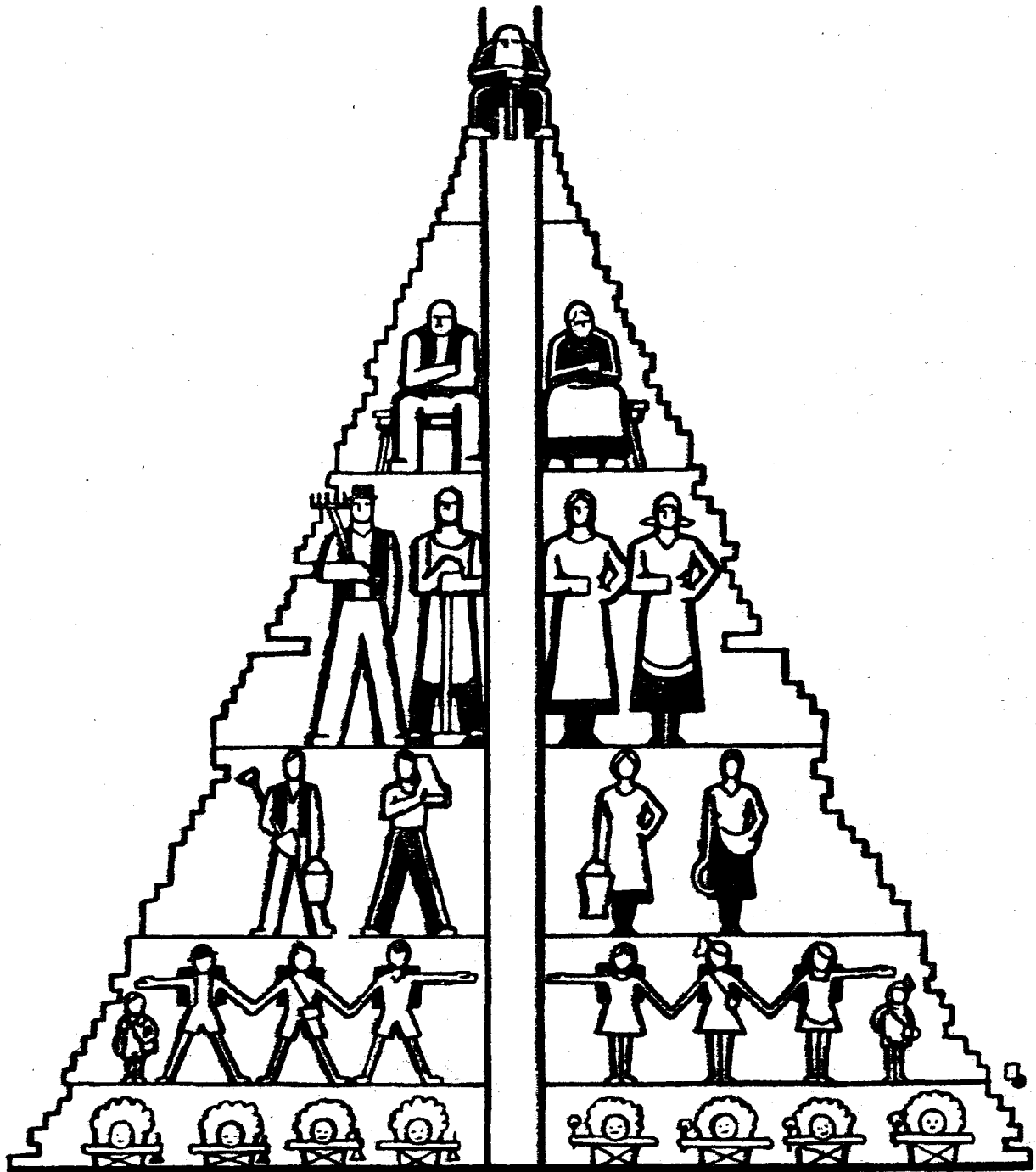


30 Millionen
Verbraucher



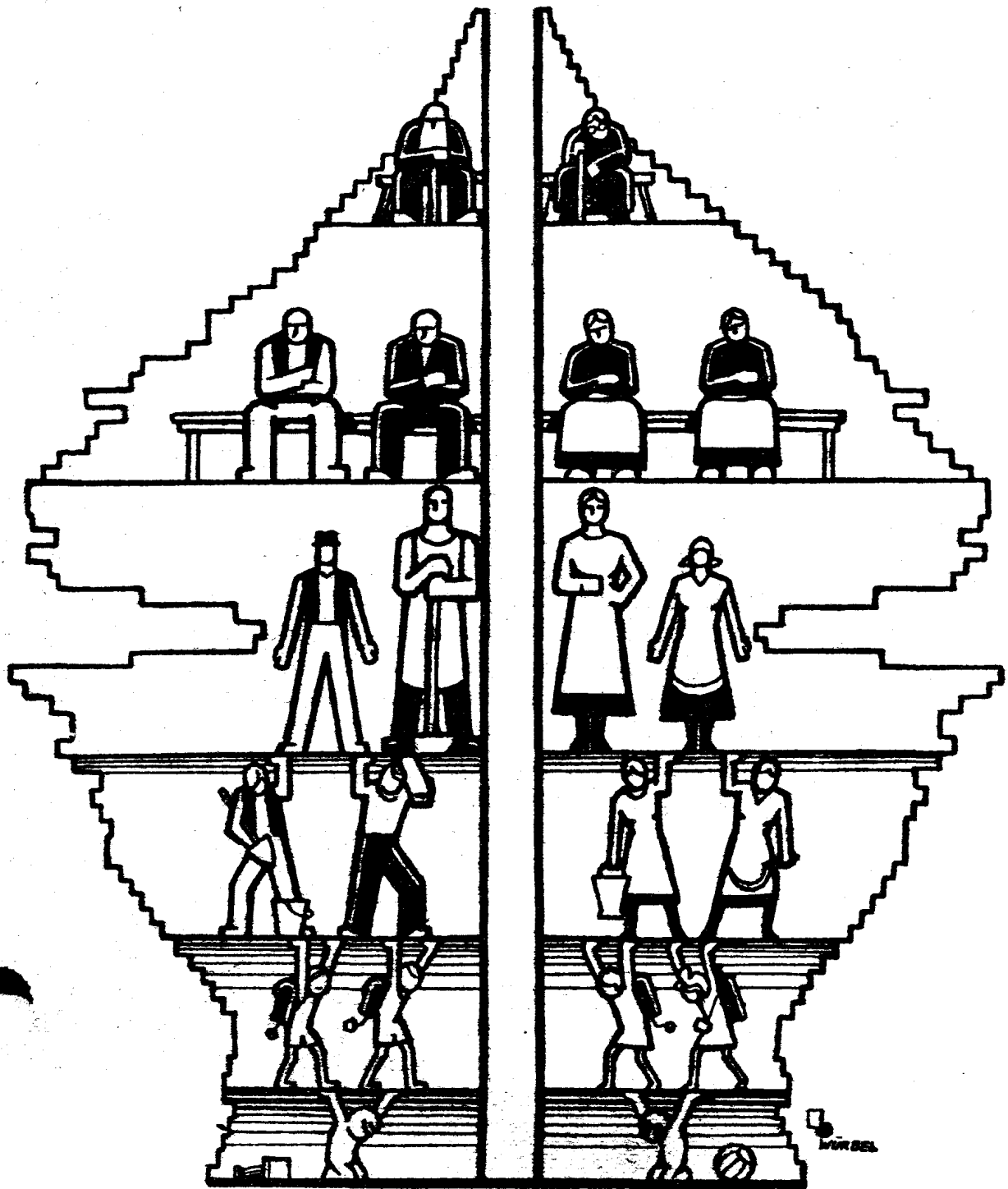
20 Millionen
Verbraucher

Nationalsozialisten! Rechnet allen denen, die nach Adolf Hitlers Wort „nicht dazu geboren“ sind, aus innerem Verständnis für die Notwendigkeiten völkischen Lebens sich selbst und ihr Leben und Wirken einzusetzen, rechnet diesen Materialisten und Egoisten, diesen Überbleibseln übermündener Zeiten, folgendes vor: auch diese sind aus ihren materialistischen und eigensüchtigen Geschäftsinteressen heraus daran interessiert, daß Deutschland wieder einen normalen und gesunden Bevölkerungsaufbau bekommt. Ganz gleich ob sie Milch oder Gemüse verkaufen, ob sie Häuser bauen, ausstatten oder vermieten, ob



Die „Bevölkerungs-Pyramide“ eines gesunden, wachsenden Volkes zeigt auf der breiten Grundlage zahlreicher Kinder und Jugendlicher eine normale Anzahl Menschen im erwerbsfähigen Alter und eine verhältnismäßig kleine Zahl von Alten und Greisen.

sie Bücher, Kleider oder Stiefel herstellen oder handeln, ob sie mit Hand oder Kopf für den Bedarf eines großen Volkes schaffen und arbeiten, sie alle sind darauf angewiesen, daß Menschen genug im Lande leben, die der Früchte ihrer Arbeit bedürfen. Darum, wenn sie auch spöttisch lächeln über die Ideale einer Zeit, die sie noch nicht begriffen haben und vielleicht nie voll begreifen werden, aus ihrem eigenstüchtigen Streben nach Gewinn müßten sie mithelfen und mitarbeiten an der Aufklärung und Propagierung der Regierungsmaßnahmen, an der Bekämpfung des Geburtenrückganges.



In Deutschland wird sich in wenigen Jahrzehnten — wenn nicht jetzt der Umschwung eintritt! — die „Pyramide“ zu einer „Urne“ verwandeln: Viel zu wenig Kinder und Jugendliche, die leistungs- und arbeitsfähigen Altersstufen übermäßig belastet mit viel zuviel alten Sozialrentnern und Greisen.

Können wir uns Kinder leisten?

Die Ausgaben des deutschen Volkes für alkoholische Getränke betrugen in den Jahren:

1924/25: 3191, 1925/26: 4123, 1926/27: 4318, 1927/28: 4695, 1928/29: 4978, 1929/30: 4797, 1930/31: 4292, 1931/32: 3323 Millionen Reichsmark. Rechnet man dazu, daß durchschnittlich 2,5 Milliarden Reichsmark für Tabakverbrauch ausgegeben wurde (z. B.: 1927/28: 2728, 1928/29: 2734, 1929/30: 2857, 1930/31: 27. 1931/32: 2242 Millionen Reichsmark), so kommen in diesen 8 Jahren abermals 20 Milliarden Mark dazu. Es ergibt sich also insgesamt eine reine Luxusausgabe von weit über 50 Milliarden! (Diese Zahlen sind durch amtliches Material belegt.)

Rechnet man ferner hinzu, daß viele Hunderte von Millionen durch Auslandsreisen der deutschen Volkswirtschaft verloren gingen, bedenken wir den Import von Südfrüchten, ausländischen Weinen und Likören, französischen Parfüms, englischen Stoffen, amerikanischen Automobilen und englischen Motorrädern, afrikanischem Gemüse, holländischen Blumen, dänischen Eiern, kanadischem Pelzwerk und südamerikanischen Eidechsen- und Schlangenhäuten, so kommen abermals Milliardenzahlen für die vergangenen Jahre zusammen.

Es soll nichts gegen die angeführten Industrie- und Handelszweige gesagt werden, die mit diesen Rohstoffen oder Waren arbeiten, handeln und Umsatz schaffen. Diese Zusammenstellung soll nur das Gewissen jedes einzelnen schärfen und die weit überwiegende Schicht derer, die im Gegensatz zu den Arbeitslosen noch verdienen und genießen können, darauf verweisen, daß das übertriebene Geschrei von lastender Not nicht am Plage ist. Unsere Bedürfnisse sind eben ins Ungemessene gestiegen, und es wird heutzutage als selbstverständlicher Bedarf des täglichen Lebens gefordert, was eigentlich schon dem Luxus zuzurechnen wäre. Wir haben alle überraschend schnell die Notjahre des Krieges und der Inflationszeit vergessen, in denen lange Jahre hindurch jeder Luxusimport völlig abgedrosselt war. Die Hungerblockade und die Marktentwertung erzwangen mit grausamer Gewalt 100%ige Ausschaltung aller irgendwie entbehrlichen Genüsse. Sollte es ganz unmöglich sein, daß die Selbstbesinnung des Volkes wenigstens 10% dessen erzielte, was damals äußere Einflüsse fertig brachten? Wenn das deutsche Volk aus freiem Entschluß heraus nur eine Milliarde seiner jährlichen Ausgaben vom Luxuskonsum umleiten würde auf Ausgaben für Kindernachwuchs, so wäre damit Gewaltiges erreicht. Diese Umstellung im äußeren Lebenszuschnitt würde nur die treffen, die sich bisher als Ledige, Kinderlose oder Kinderarme zum überwiegenden Teil diese Luxusausgaben leisten konnten. Die kommenden Gesetze, die die Bevorrechtung der Kinderreichen bringen werden, sehen ohnehin eine so starke Belastung der Unverheirateten, sowie der kinderlosen und kinderarmen Ehepaare vor, daß hoffentlich bald das Wort wahr wird, das als Idealforderung den verantwortlichen Regierungsstellen vorschwebt: **Es darf sich nicht mehr lohnen, keine oder wenig Kinder zu haben.**

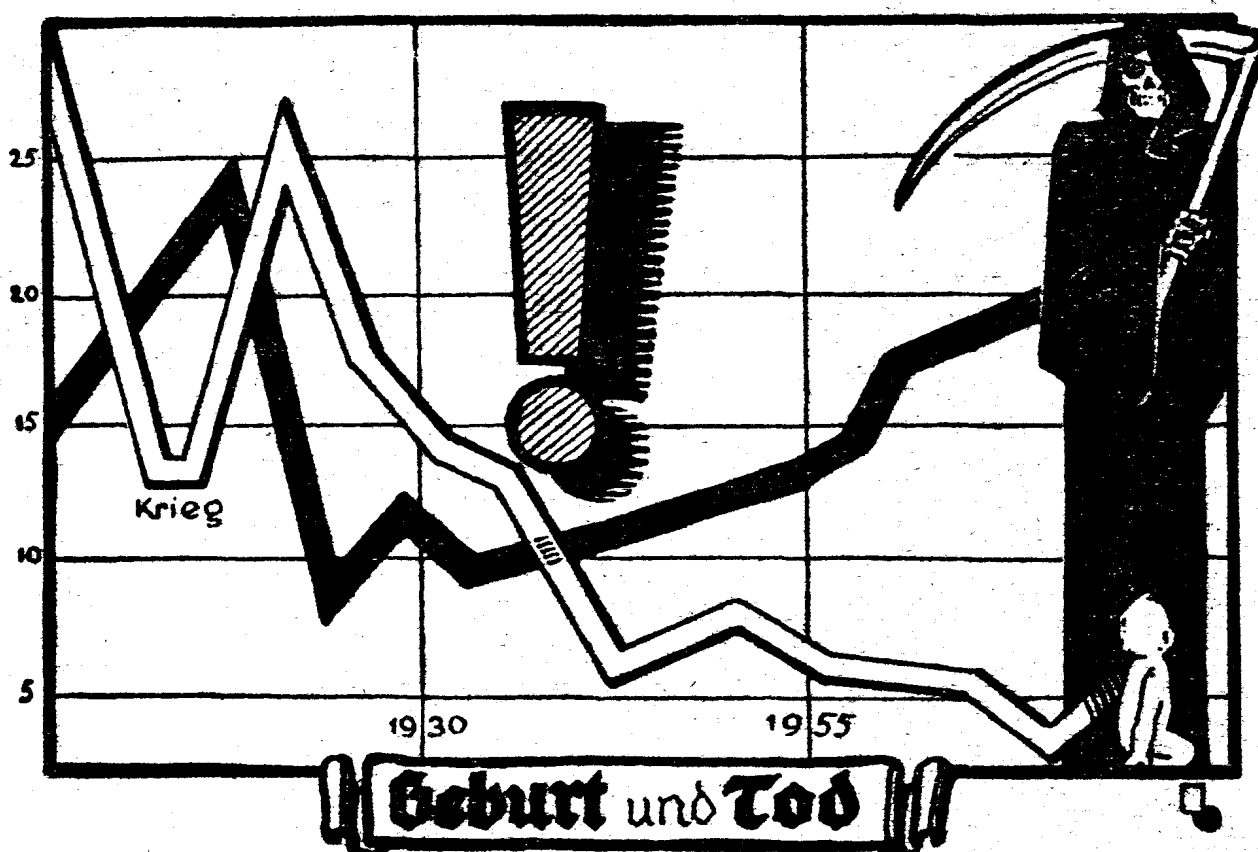
Der Appetit kommt beim Essen.

Unter den vielen Millionen von Volksgenossen, die jetzt durch die bevölkerungspolitische Aufklärungsaktion erstmalig von diesen Zusammenhängen etwas erfahren haben, wird es sicherlich viele Tausende oder hoffentlich Zehntausende geben, die über dieses erste primitive Wissen hinaus genauere Angaben fordern. Für diese seien im folgenden eine Anzahl größtenteils sehr billige Schriften angegeben, die ihnen sehr sagen, als notgedrungen in solch kleiner Aufklärungsbroschüre vermittelt werden kann.

- Erziehung zum lebendigen Volke**, von Reichsminister Dr. Fried und
Tätige Rassenpflege, von Ministerialrat Dr. A. Gütt. Schriftenreihe
 „Die Erhebung“, Verlag: P. Steegemann, Berlin je 1,— RM
- Land ohne Kinder — Land ohne Zukunft!**, von Dr. G. Mühlner, Ver-
 lag: Mittler & Sohn, Berlin 1,50 RM
- Volk in Gefahr!**, von D. Helmut. Verlag: Lehmann, München 1,— RM
- Schutz des deutschen Volkes vor Selbstmord**, von Dr. Georg Lange.
 Verlag: Edwin Runge, Berlin-Tempelhof 1,— RM
- Rassenpflege**, von Dr. J. Hartmann. Verlag: Hochmeister & Thal,
 Leipzig 0,70 RM
- Volkstod?**, von Dr. Loze. Verlag: Francksche Verlagsbuchhandlung,
 Stuttgart 1,10 RM
- Sterbendes Volk**, Herausgeber und zu beziehen durch P. Hochmuth,
 Berlin W, Kurfürstenstraße 151 0,10 RM
- Einführung in die Rassenkunde unseres Volkes**, von W. Meil und
 Dr. S. Wiehle. Verlag: J. Belk, Langensalza 0,60 RM
- Am Brunnquell neuer Geschlechter**, von J. B. Dieing, Caritasverlag
 Freiburg i. Br. 1,80 RM
- Volk und Rasse** (für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren), von Univers.-
 Prof. Dr. med. M. Staemmler, Direktor des hyg.-anatom. Instituts,
 Chemnitz. Verlag für soziale Ethik und Kunstpflege, Berlin
 SW 61, Lantwitzer Straße 2—3 0,20 RM
- Rassenpflege der Schule**, von Professor Dr. Staemmler. Verlag:
 S. Beyer & Söhne, Langensalza
- Rassenhygiene, Erblehre, Familientkunde**, von Professor Dr. A. Höff-
 mann, Erfurt. Verlag: Kurt Stenger, Erfurt.
- Lehrerheft 0,75 RM Schülerheft 0,25 RM
- Rassenhygienische Fibel**, von E. Jörns & Dr. Schwab. Verlag:
 Wegner, Berlin 2,20 RM
- Vom Vater hab' ich die Statur**, von Ihde & Stockfisch. Verlag:
 J. Belk, Langensalza, Berlin, Leipzig 0,45 RM
- Gedenke, daß du ein deutscher Ahnherr bist!**, von Dr. Ph. Kühn, Pro-
 fessor. Verlag: Steinkopff, Dresden 0,50 RM
- Familientkunde**, von Dr. W. Hüssong. Verlag: Philipp Reclam jun.,
 Leipzig 0,70 RM
- Wie erforsche und schreibe ich meine Familiengeschichte?**, von E. Rein-
 storf, Stade. Zwei-Welten-Verlag 1924 0,80 RM
- Einführung in die praktische Genealogie**, von E. Wentscher, Verlag:
 Starke, Götting 2,60 RM
- Von deutschen Ahnen für deutsche Enkel**, von Kuhn & Kranz. Verlag:
 Lehmann, München 3,— RM
- Deutsche Geschichte als Rassenschicksal**, von Dr. R. Zimmermann. Ver-
 lag: Quelle & Meyer, Leipzig 1,20 RM
- Bekämpfung der Unterwertigkeit**, von Scheumann. Verlag: Wegner,
 Berlin 2,20 RM
- Wider die Minderwertigkeit**, von Buttersack. Verlag: Ambrosius
 Barth, Leipzig, Mittler & Sohn, Berlin 3,37 RM

Ausblick in die Zukunft.

Die Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer der älteren Bevölkerungsteile hat seine Höchstgrenze erreicht. Über kurz oder lang muß die Sterblichkeitskurve gewaltig ansteigen. Der Zeitpunkt ist nahe, zu dem die Zahl der Todesfälle die Zahl der Geburten übersteigt und das Volk in seiner Gesamtheit zahlenmäßig schrumpft, wenn bis dahin nicht schon der Anstieg der Geburtenzahlen einsetzt. Wenn man bedenkt, daß in einem Vierteljahrhundert von 1882 bis 1907 die Erwerbsfähigen um mehr als 10 Millionen zunahmen (das bedeutet etwa 38% Steigerung) während wir für die nächsten 25 Jahre eine Zunahme von höchstens 2 Millionen zu erwarten haben, so spiegelt sich in dieser Gegenüberstellung die ganz anders geartete Zukunftsaussicht der heutigen und der kommenden Kinder. (Zitiert nach Dr. G. Mühlner.) Rafft sich also



das deutsche Volk in neuentfachttem Lebenswillen zu einer Steigerung der Geburtenzahlen auf, so wachsen die jetzt neu ins Leben tretenden Kinder einer Zeit entgegen, in der für sie nicht die Angst vor Arbeitslosigkeit und Überflüssigkeit das Dasein beschattet. Setzt jetzt der neue Aufschwung erhöhter Geburtenzahlen rechtzeitig ein, wachsen wieder normale Millionen von Verbrauchern Jahr um Jahr heran, so wird in einer ausgeglichenen Volkswirtschaft kommender Zeiten mit ihrer Entstädterung und Besiedlung des Landes, besonders des Ostens, die kommende Generation Arbeit und Brot genug finden.

Volksgenossen! Seid stolz und froh, daß ihr in solcher Zeitenwende lebt und daß ihr mitwirken könnt und dürft am Werden der Zukunft.

Nationalsozialisten, insbesondere ihr alle, die ihr irgendwo und irgendwie eingeschaltet seid als Führer einer Gefolgschaft, tut eure Pflicht: Arbeitet, werbt und kämpft für die zwingenden Notwendigkeiten nationaler Bevölkerungspolitik. Es geht um Deutschland, unser Vaterland!